

Wien, den 25. Mai 2010

Betrifft: Stellungnahme zur geplanten Erwachsenenregelung ab dem kommenden Schuljahr 2010/ 2011

Sehr geehrte Damen und Herren!

Als ehemalige IGP - Studentin der Universität für Musik und darst. Kunst Wien sowie Diplomandin von Herrn o. Univ. Prof. Dr. Peter Röbbke möchte ich mich der von ihm verfassten Stellungnahme zur genannten Empfehlung des Musikschulbeirats anschließen und diesem offenen Brief der IGP Stuko meine vollste Zustimmung geben.

Ich bin seit 10 Jahren als Klavierpädagogin an einer Musikschule tätig, und abgesehen davon, dass es für mich persönlich in pädagogischer Hinsicht eine sehr große Bereicherung ist, mit Schülern *aller* Altersgruppen zu arbeiten, konnte ich im Laufe meiner Unterrichtstätigkeit auch feststellen, dass der regelmäßige Instrumentalunterricht für viele Erwachsene durchaus zu einem wichtigen Bestandteil ihres Lebens geworden ist, welcher ernst genommen wird und für welchen die meisten im Rahmen ihrer technischen und musikalischen Möglichkeiten auch sehr kontinuierlich arbeiten.

Auch wenn der Unterricht in den meisten Fällen vielleicht nicht zu „musikalischen Spitzenleistungen“ führen mag, so sehe ich jedoch, dass diese musizierenden und lernenden Erwachsenen nicht nur persönlich von ihrer Beschäftigung mit einem Instrument profitieren, sondern oftmals auch Familienangehörige wie Partner, Kinder oder sogar auch Enkelkinder an diesem Prozess teilnehmen.

Meine älteste Schülerin ist 82 Jahre alt (sie lernt bei mir seit 10 Jahren auf privater Basis), und der Unterricht, d.h. die musikalische Auseinandersetzung mit ganz unterschiedlichen Werken, stellt nach wie vor eine große Bereicherung in ihrem Leben dar, welche sie nicht missen möchte und welche sie innerlich beweglich hält.

Instrumentalunterricht bedeutet nicht einzig und allein die Ausbildung zur vollkommenen „technischen Beherrschung des Instruments“, sondern musikalische Bildung kann auf vielen verschiedenen Ebenen stattfinden. Und in diesem Sinne ist es meiner Ansicht nach durchaus möglich, mit Schülern *jeder* Altersgruppe gut und sinnvoll zu arbeiten.

Es trägt in meinen Augen sehr zur Lebendigkeit und Vielfalt einer Musikschule bei, wenn Kinder und Erwachsene (in vielen Fällen sind es die Eltern) GEMEINSAM lernen und damit nicht nur eine in menschlicher sondern auch in musikalischer Hinsicht sehr fruchtbare Interaktion stattfindet.

In meiner Unterrichtspraxis kann ich oft erleben, dass nicht nur die Eltern (und mitunter auch die Großeltern) sehr rege am Klavierunterricht ihrer Kinder teilnehmen, sondern umgekehrt auch die Kinder ihre Eltern als Lernende erleben dürfen, was für das gegenseitige Verständnis für musikalische Prozesse durchaus sehr förderlich ist.

Weiters werden viele schulische Ensembles zu einem Großteil von Erwachsenen getragen, und somit trägt auch jeder einzelne erwachsene Schüler einer Musikschule sehr aktiv zu den musikalischen Aktivitäten innerhalb einer Gemeinde bei.

Im Sinne eines gemeinsamen Musizierens und Lernens möchte ich mich hiermit ebenfalls gegen die vom Nö. Musikschulbeirat geplante Erwachsenenregelung aussprechen.

Mit freundlichen Grüßen,

Christiane Passau